



N i e d e r s c h r i f t

03/023/2019

über die Sitzung **des Bauausschusses**
am **Mittwoch**, dem **25.09.2019**, von **18:00 Uhr** bis **20:00 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Robert Klocke

Vorsitzende/r
Josef Büker

stellv. Vorsitzende/r
Olaf Wittrock

Ordentliche Mitglieder
Stefan Köhne
Josef Kreimeyer
Gerhard Meier
Mathias Schmidt
Kai Schöttler

stellv. Mitglieder
Helmut Lensdorf
Paul Postert
Friedrich Potthast
Elmar Stricker
Josef Wolff

Protokollführer
Stefan Niemann

von der Verwaltung
Klaus Hasenbein
Matthias Peitsch

TOP 1-4

Abwesend:

Ordentliche Mitglieder
Hubert Bartram
Klaus Dieter Becker
Josef Dreier
Sybille Mocker-Schmidt
Hermann Müller
Klaus Wittek

Presse:
Keine.

Zuhörer:
Karin und Johannes Leßmann, Sybille Peters, Stefan Göke.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Ausschusses, Josef Büker, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Informationen zur Notwendigkeit einer zweiten Offenlage der Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB "Am Oldenburger Weg - Nord"

Stefan Niemann stellt detailliert die während der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Satzung „Am Oldenburger Weg – Nord“ eingereichten Stellungnahmen vor.

Eine Eingabe des Kreises Höxter erfordere eine Änderung in der Begründung. Eine weitere Eingabe eines Anwohners führe darüber hinaus zu einer Änderung im Bereich der in der Satzung eingezeichneten Entwässerung entlang der nördlichen und westlichen Grenze des Geltungsbereichs.

Einer weiteren Eingabe zur planerischen Festlegung eines Fußweges über Privatgrundstücke empfehle die Verwaltung nicht zu folgen.

Aufgrund der vorgetragenen Änderungen sei eine erneute, verkürzte Offenlage erforderlich. Diese finde vom 07.-21.10.2019 (einschließlich) statt.

Im Anschluss an die Offenlage werde eine Abwägung aller eingegangenen Stellungnahmen durch den Rat erforderlich.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

3. Schaden am Flachdach des Geräteraumes der Sporthalle Vörden

Matthias Peitsch informiert über einen Schaden am Flachdach des Geräteraumes an der Sporthalle Vörden. Am Dach sei eine Undichtigkeit aufgetreten, die dafür Sorge, dass größere Mengen Wasser unter die Dachhaut gelangen und dann durch die Decke in den Geräteraum tropfen. Momentan habe ein Dachdecker das Leck übergangsweise weitestgehend geschlossen. Eine Öffnung der Dachhaut und ein kurzfristig durchzuführender kompletter Neuaufbau, bis spätestens zum Winter, seien aber unumgänglich.

Überschläglich könne mit Kosten von 50.000 € gerechnet werden.

Auf Nachfrage Kai Schöttlers nach der Möglichkeit ein Gefälle zur Ableitung des Wassers einzubauen, erklärt Herr Peitsch, dass er dies vorgesehen habe, allerdings nur in sehr geringer Form, da an der Sporthalle vorhandene Fenster ein stärker geneigtes Pult- oder Satteldach nicht erlauben. Herr Peitsch ergänzt, dass das Dach nach heutigen Standards mit verschweißten PVC-Bahnen ausgestattet werden soll. Er plane ggf. auch die Entwässerung der angren-

zenden Dachflächen der Sporthalle zu verändern, da diese in Teilen ebenfalls auf das Flachdach geleitet würden.

4. Baufortschritt Neubau eines Gebäudeteils der Grundschule Marienmünster

Matthias Peitsch berichtet, dass die Arbeiten auf der Baustelle derzeit voll im Zeitplan liegen. Der Rohbauer werde nach jetzigem Stand pünktlich fertig. Erste Gerüstarbeiten für die schon terminierten nachfolgenden Zimmererarbeiten seien auch bereits vorgenommen worden. Insgesamt seien sowohl zeitlich, als auch finanziell keine Überraschungen zu vermenden.

Elmar Stricker und Kai Schöttler heben die positiven Erfahrungen aus der Arbeitsgruppe noch einmal hervor. Die notwendigen Beschlüsse könnten dank der Arbeitsgruppe sehr intensiv und detailliert vorbereitet werden.

Josef Wolff äußert den Wunsch seiner Partei (wie bereits im Hauptausschuss vorgetragen), dass jede Partei künftig Protokolle der Arbeitsgruppe übermittelt bekommen soll. Der Informationsfluss in die Parteien, die keinen Vertreter in der Arbeitsgruppe hätten, sei nicht ausreichend.

5. Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Gestaltung des Hallenbadvorplatzes und ggf. Beschlussfassung

Herr Niemann stellt das Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Gestaltung des Vorplatzes vor. Danach sei im Ergebnis das Votum der eingereichten Stellungnahmen der Bürger auf die Variante 2 gefallen. Außerdem werde eine zusätzliche Sitz-, Wartemöglichkeit im Eingangsbereich gewünscht.

Die Verwaltung schlage darüberhinaus die Anschaffung von abschließbaren Fahrradboxen vor, ähnlich derer auf dem Parkplatz an der Abtei Marienmünster. Hierfür sei bei Gesamtkosten von etwa 5.500 € zzgl. Montage ggf. mit Fördergeldern zu rechnen.

Herr Niemann berichtet weiter, dass der Ortsausschuss einstimmig die Gestaltungsvariante 2 empfehle und auch der Anschaffung der Fahrradboxen mehrheitlich gefolgt sei, sofern entsprechende Fördergelder eingeworben werden könnten.

Auf Nachfrage von Helmut Lensdorf erklärt Herr Hasenbein, dass künftig durch die Anpassung der Neigung der vorhandenen Rollstuhlrampe auch eine vollständige Barrierefreiheit gegeben sei.

Herr Hasenbein bestätigt auf Nachfrage von Josef Wolff, dass die Parkbuchten den heute gängigen Fahrzeugbreiten angepasst wurden, die Anzahl aber trotzdem geblieben sei.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt die Gestaltung des Hallenbadvorplatzes in der ausgearbeiteten Variante 2 auszuführen. Im Eingangsbereich des Hallenbades soll eine zusätzliche Sitzmöglichkeit geschaffen werden. Außerdem stimmt der Ausschuss für die Anschaffung von abschließbaren Fahrradboxen an der Südseite des ehemaligen Kiosks im Randbereich des Parkplatzes, sofern entsprechende Fördergelder für die Finanzierung akquiriert werden können. Andernfalls sind zumindest erforderliche Anschlüsse und Stellflächen bereits bei der Ausführung der Maßnahme vorzusehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

6. Realisierbarkeit einer Buswartehalle an der Alten Schule in Bredenborn **Vorlage: 262/2019**

Stefan Niemann stellt ausführlich den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage vor. Aus Sicht der Verwaltung sei im Ergebnis die Errichtung einer Buswartehalle bauordnungsrechtlich nicht möglich, bzw. aufgrund der verbleibenden auf dem Grundstück rechtlich möglichen Größe und Positionierung unsinnig.

Josef Wolff erklärt die ursprünglich von der Arbeitsgruppe aus Bredenborn angedachte Position der Buswartehalle in 90 Grad gedrehter Position. Herr Niemann entgegnet, dass für diese Variante, falls überhaupt genehmigungsfähig, vorab eine Entwidmung einer Teilfläche der Straße erfolgen müsse und dann eine Neuvermessung und Vereinigung des entstehenden Grundstücks und das der Alten Schule einzuleiten wäre. Außerdem sei zu klären, ob die Positionierung einer Halle in Verlängerung der Alten Schule die notwendigen Sichtdreiecke beeinträchtigen würde. Auch werde die Wartehalle dann mit der Öffnung direkt an dem Kanalschacht positioniert. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen könne eine Geruchsbelästigung nicht ausgeschlossen werden.

Letztlich bleibe die Frage des Denkmalschutzes. Er halte die Überwindung derartig vieler Hindernisse für unmöglich.

Es wird diskutiert, ob eine erneute Beratung im Ortsausschuss zielführend wäre. Herr Stricker spricht sich dagegen aus, da alle notwendigen Varianten nunmehr seit über 15 Jahren im Ortsausschuss ausdiskutiert worden seien. Außerdem sei in den Versammlungen im vergangenen Jahr immer wieder beteuert worden, dass die Kinder nicht zwingend eine Wartehalle benötigen, da sie ohnehin an der Bordsteinkante warten würden, um den besten Platz im Bus zu bekommen.

Herr Niemann bestätigt die Aussage Strickers. Es seien keine Fragen mehr zu beantworten, bei denen örtliche Kenntnisse des Ortsausschusses erforderlich seien. Hier seien ausschließlich rechtliche Fragestellungen zu klären.

Abschließend wird von einigen Ausschussmitgliedern die verwaltungsseitige Aussage zum Denkmalrecht angezweifelt und die Einholung einer offiziellen Stellungnahme eingefordert.

Eine mit einfachen Mitteln selbst erstellte Fotomontage ist zur Verdeutlichung dem Protokoll beigelegt.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt von der Errichtung einer Wartehalle an der Alten Schule in Bredenborn in der im Ausschuss vorgestellten Version abzusehen.

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob eine Wartehalle um 90 Grad gedreht, in Verlängerung der Alten Schule, aus Gründen der Verkehrssicherheit umsetzungsfähig wäre (Sichtdreiecke). Falls die Verkehrssicherheit nicht entgegensteht ist ein Ortstermin mit dem LWL Münster zu vereinbaren und eine schriftliche Stellungnahme zu dieser Variante einzuholen. Das Ergebnis soll im Bauausschuss vorgestellt werden. Bei einer negativen Stellungnahme des LWL wird das Thema „Bushaltestelle und Buswartehalle Alte Schule“ endgültig abgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

**7. Kriterien Ersatzbeschaffungen Fahrzeugpark Bauhof/Wasserwerk/Kläranlage
Vorlage: 248/2019**

Klaus Hasenbein berichtet, dass im Jahr 2020 ein Transporter auf dem Bauhof ersetzt werden muss. In den kommenden Jahren seien weitere Fahrzeuge der Außenstellen des Baubereichs abgängig.

Es stelle sich nun die Frage nach Kriterien für die Ersatzbeschaffungen und auch nach alternativen Antriebsarten. Diese seien allerdings deutlich teurer.

Es entsteht eine Diskussion zu dem Für und Wider alternativer Antriebsarten. Im Ergebnis besteht Einigkeit, dass zwar alternative Antriebe bei den Ersatzbeschaffungen geprüft werden sollen, aber aufgrund fehlender Infrastruktur und möglicher Einschränkungen in der Nutzbarkeit wie bislang der Gebrauchtwagenmarkt bevorzugt zu durchsuchen ist.

Josef Wolff bittet in dem Zusammenhang um Prüfung, ob aufgrund der jährlichen Laufleistung der Fahrzeuge die Beschaffung von Benzin-Gebrauchtwagen sinnvoll wäre.

Herr Hasenbein erklärt abschließend, dass eine Beschlussfassung zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich und auch nicht unbedingt angedacht gewesen sei. Er habe ein Meinungsbild erkennen können und werde für das fällige Fahrzeug des kommenden Jahres nach einem gebrauchten Benziner schauen, aber auch alternative Antriebe prüfen.

Bei Vorliegen konkreter Angebote werde ohnehin ein politischer Beschluss erforderlich.

**8. Fortschreibung Straßen- und Wegekonzept (Benennung weiterer Baumaßnahmen)
Vorlage: 250/2019**

Josef Büker trägt den Sachverhalt vor. Er führt insbesondere aus, dass nur noch zwei Maßnahmen auf der Prioritätenliste der Gemeindestraßen übrig seien, bei den Wirtschaftswegen aber noch nicht viele Maßnahmen abgearbeitet werden konnten. Er regt an, die vorhandenen Maßnahmen im kommenden Jahr weiter abzuarbeiten und die von Herrn Hasenbein erarbeiteten, aktualisierten Listen zur Priorisierung erneut in die Ortschaften zu geben, damit dort zunächst die ortsspezifische Priorisierung aktualisiert werden könne.

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmen Josef Büker zu und bestätigen die Vorgehensweise.

Herr Hasenbein erklärt abschließend die Unterschiede bei den Kategorien „Maßnahmen Erschließungsrecht, Maßnahmen nach KAG, Unterhaltungsmaßnahmen“.

Eine Beschlussfassung ist nicht erforderlich.

**9. Teilnahme am Förderprogramm "Wirtschaftswege"
Vorlage: 249/2019**

Klaus Hasenbein gibt bekannt, dass die vom Land im Vorjahr bereits erlassene Richtlinie zur Förderung einer nachhaltigen Modernisierung ländlicher Infrastruktur (FöRL Wirtschaftswege), welche als Voraussetzung ein Straßen- und Wegekonzept festlegt, im Jahr 2020 auch das ge-

meinsam auf Kreisebene beschlossene Konzept anerkennen wird. Voraussetzung sei eine grundlegende Sanierung „bedeutsamer“ Wege und den Ausbau auf eine Mindestbreite von 3,50 m. Gewährt werde dann ein 60 %iger Zuschuss.

Herr Hasenbein bittet auch hier um Erstellung einer Prioritätenliste und schlägt vor, zunächst mit dem für Tourismus und Landwirtschaft wichtigen „Wenderweg“ im Jahr 2020 zu beginnen, bis eine Priorisierung vorgenommen worden ist.

Mathias Schmidt bittet um Auflistung der überhaupt aufgrund der Breite der Flurstücke infrage kommenden Wege.

Auf Anfrage von Josef Wolff erklärt Herr Hasenbein, dass die Mindestanforderungen der Richtlinie bei einigen Wegen im Stadtgebiet erfüllt werden können, aufgrund der Komplexität der Sanierung und Verbreiterung der Wege allerdings jeweils ein Planungsbüro mit dem Ausbau beauftragt werden sollte.

Kai Schöttler mahnt, dass die immerhin noch 40 % der Kosten, die von der Stadt aufzubringen sind, nicht vergessen werden dürfen. Das sei bei dem Wenderweg beispielsweise ein sechsstelliger Betrag.

Herr Hasenbein schlägt daher abschließend vor, nur einen Abschnitt des Wenderweges von „Storks Scheune“ bis zur Kreuzung ins Gewerbegebiet für 2020 vorzusehen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, objektbezogen Fördermittel für die Sanierung von Verbindungs- und Hauptwirtschaftswegen entsprechend der noch aufzustellenden Maßnahmenliste bei der Bezirksregierung Detmold zu beantragen.

Als Einstieg wird im Jahr 2020 (vorbehaltlich der Beschlüsse bei der Haushaltsaufstellung) eine Sanierung des ersten Abschnittes des „Wenderweges“ Vörden/Großenbreden angestrebt.

Maßnahmen werden nur durchgeführt, sofern eine Zuwendung gewährt wird.

Die erforderlichen Eigenmittel in Höhe von 40 % der Ausgaben werden in den jeweiligen Haushaltsjahren bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

10. Mitteilungen und Anfragen

Stefan Niemann berichtet, dass der Ortsausschuss Bredenborn in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, dem Bauausschuss eine Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5 Bredenborn „Steffenskamp“ zu empfehlen.

Hintergrund sei der Wille der Ortschaften, die an den zwei nord-östlichen Baugrundstücken, direkt im Eingang des Baugebiets Steffenskamp, vorhandenen großen ortsbildprägenden Bäume zur Attraktivitätssteigerung der Bauplätze zu entfernen. Der Bebauungsplan lege für diesen Bereich eine „Bindung für Bepflanzung und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen“ fest, sodass eine Fällung nicht ohne weiteres möglich sei.

Herr Niemann gibt zu bedenken, dass eine Fällung von gesunden Bäumen zu einem deutlichen Signal für ähnliche Fälle im Stadtgebiet werden könnte, auch wenn die Attraktivitätssteigerung der Baugrundstücke ein nachvollziehbarer Grund für das Ansinnen sei.

Die Änderung des Bebauungsplanes wird in einer der nächsten Sitzungen nochmals beraten, bevor ggf. ein Planungsauftrag erteilt wird.

11. Fragen von Einwohnern

Keine.

gez. Josef Büker
Vorsitzender

gez. Stefan Niemann
Protokollführer